

# Ellpost für Baden.

Nebst Beiblatt:  
„Der Salon.“



Die Ellpost erscheint regelmäßig jede Woche, und wird der Jahrgang 75 — 80 Bogen Text mit 52 äußerst fein gestochenen u. sauber colorirten Kupfertafeln, die neuesten Pariser, Londoner und Wiener Moden in etwa 200 Figuren darstellend umfassen.

Außerdem werden derselben jährlich noch 20 — 24 Portraits ausgezeichneter Männer oder Frauen, oder Abbildun-



gen anderer besonders interessanter Gegenstände, als Extrakupfer ohne Preiserhöhung beigegeben.

Preis für den Jahrgang  
mit allen Kupf. 6 Thlr.  
ohne Kupfer 3 „  
Kupfer allein 4 „

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Beistungs-Expeditionen und Postämter.

Redacteur:  
Ferdinand Stolle.

Dritter Jahrgang.

Verleger:  
G. Buttig. — Ed. Meißner.

N<sup>o</sup> 19.

Leipzig, den 10. Mai.

1839.

Es naht der Mai mit seinen goldnen Lichtern  
Und seidnen Lüften und gewürzten Düften,  
Und grüßt aus tausend blauen Weichenaugen.

H. Heine.

## Die Mal' Aria \*).

Von Roger de Beauvoir.

### I.

Die Fresquen-Belustigung in Venedig, die gewöhnlich am zweiten Ostertage beginnt und bis zum St. Jeromestage, das heißt bis zu Ende des Monats December dauert, hatte im Jahre 1776 eine sehr schöne Gesellschaft am äußersten Ende des großen Kanales versammelt.

Dieses Jahr hatte man doppelten Grund, dieser Belustigung eifrig zuzusprechen: erstens war der Gesandte Persiens in vollem Staat und mit seiner ganzen Familie da erschienen; zweitens hatte der Meister

Alexandre-Longhi alle Costüme eines Festzuges gezeichnet, den der Graf Marco Savelli bis zum Palast seiner künftigen Gemahlin Cornelia, der Tochter des Grafen Pamphili, hielt.

Der Persische Gesandte, der die Mitte des Kanals einnahm, machte aus galanter Bewunderung den sieben Gondeln des Grafen Marco Savelli Platz, sobald sie sich im Kanale zeigten. . . . Alle Gondoliere trugen die Livree des Grafen, eines der reichsten Edeln der Terra Firma, der nur darum aus seiner Heimath Padua gekommen war, weil die Familie Pamphili ihn zum Hochzeitsfeste in Venedig erwartete.

War der Name Savelli auch kein venetianischer, so hatte er doch schon in Venedig einen guten Klang, und viele Frauen stritten um die Ehre, von dem Paduaner bemerkt zu werden. Durch den Ruf seines großen Reichthums hatte Savelli auch bald in den Augen einer andern Klasse, der Bahlbirnen, Gnade

\*) Bekanntlich nennt man so die verpestete Luft in den pontinischen Sümpfen; sie heißt auch aria cativa.